

Voller Saal im zürcherischen Maur

Autor(en): **Egger, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der einheimische Gehörlosenfilm erwacht zu neuem Leben

Voller Saal im zürcherischen Maur



Die Filmpremierre bot auch Gelegenheit zur Begegnung.

Paul Egger

Es sei merkwürdig still geworden um den einheimischen Gehörlosenfilm, haben wir in der Märzausgabe von Sonos kritisch festgehalten. Wir wurden Lügen gestraft. Die Druckerschwärze war kaum trocken, da erreichte uns eine gute Nachricht: Premiere des Films Hörnlühütte von Michael Laubacher und Stanco Pavlica in Maur.

In Maur an der Bahnlinie Zürich-Uster stieg Ende Februar die Filmpremierre Hörnlühütte, und einmal mehr kamen die Interessierten in Scharen. Im Nu füllte sich der Studiosaal. Und was sie zu sehen bekamen, war wirklich sehenswert: Dies gilt für den Premierenfilm wie das Rahmenprogramm, das vom Pantomimen Christoph Stärkle bestritten wurde. Verbunden mit der Filmvorführung war die Feier eines Jubiläums: 1 year focus-5.tv.

Was ist focus-5.tv?

Focus-5.tv ist das Internet-TV für Gebärdende der Deutschschweiz. Es werden regelmässig alle zwei bis drei Wochen neue Nachrichten in Deutschschweizer Gebärdensprache ausgestrahlt. Bekanntlich wurde Ende 1998 die Sendung "Sehen statt hören" ersatzlos aus dem Fernsehprogramm von SF DRS gestrichen. Noch bis zum heutigen Tag gibt es, im Gegensatz zur Romandie, keine neue Fernsehsendung für Gehörlose in der Deutschschweiz. Aus dieser Not heraus hat das Team von focus-5.tv eine Tugend gemacht und präsentiert via Internet-TV laufend Nachrichten, Informationen, Sportnews usw. in Gebärdensprache. Zumeist ohne Ton, denn die Mitarbeiter des Teams sind alle gehörlos und die Produktionen vornehmlich für Gehörlose bestimmt. Des grossen Arbeitsaufwandes wegen fehlt auch eine Untertitelung, künftig jedoch wird der Inhalt der Filme unter "Fernseh-Monitor" als Text eingefügt. Vorläufig entschied sich das Team in der ersten Versuchsphase für das Quicktime-Programm, da es seiner Ansicht nach visuell

sehr gut passt. Zu einem späteren Zeitpunkt kommt dann der Windows Media Player zum Einsatz.

Was es braucht

Damit die Filme einwandfrei angeschaut werden können, braucht es Breitband-Technik, z.B. Kabel-TV, ADSL etc. Ein Analog-Kabel muss über sehr hohe Downloadzeiten verfügen und ist daher weniger geeignet. Bei den ISDN-Telefonlinien ergeben sich verschiedene Möglichkeiten. Ebenfalls benötigt das Programm den "Quicktime-Movie-Player", und dieser kann kostenlos vom Internet heruntergeladen werden. Zu Beginn des Films gibt es kleine Verzögerungen, bis der Download abgeschlossen ist. Danach kann er immer mit "Play" verfolgt werden.

Inhalt des Films?

Es wäre nicht witzig, den Inhalt des Films zu verraten. Um über seine erstaunlich kurze Entstehungsgeschichte etwas zu sagen, müssen wir bei Peter Hemmi eine Anleihe machen. Er interviewte für visuell plus die Realisatoren Michel Laubacher und Stanco Pavlica, die ihm erklärten: "Von der Idee bis zur Premiere am 28. Februar sind es nur drei Monate. In so kurzer Zeit ein fertiger Film von 30 bis 40 Minuten Länge! Die Leute, die am Filmprojekt mitarbeiten, sind alle gehörlos – Make up, Schauspieler, Drehbuch, Kamera, Lichttechnik, Produktion und Organisation – ausser jenen, die den Film vertonen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Im letzten Dezember waren wir übers Wochenende drei Tage in der Hörnlühütte bei Steg im Zürcher Oberland am Drehen. Am ersten Tag erfolgten Übungen, Instruktionen und Anweisungen, am zweiten Tag ging es los mit der Dreharbeit – ununterbrochen vom Samstag um 9 Uhr bis Sonntag um 5 Uhr.. "



Das Rahmenprogramm mit dem Pantomimen Christoph Stärkle fand grossen Beifall.